

# „Nachhaltiger Vermittlerbetrieb“

## Kriterien des BVK-Berichtsstandards – Teil 8: Ressourcenmanagement



**2022 Nachhaltiger Vermittlerbetrieb**  
Eine Initiative des BVK e.V.  
[www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de](http://www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de)

Die zwölf Berichts-Kriterien

<p><b>STRATEGIE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachhaltigkeitsstrategie</li> <li>- Wesentlichkeit</li> <li>- Wertschöpfung</li> </ul>	<p><b>UNTERNEHMENS-FÜHRUNG</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prozesse und Regeln</li> <li>- Nachhaltige Führung</li> <li>- Stakeholder</li> </ul>	<p><b>UMWELT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ressourcennutzung und Emissionen</li> <li>- <b>Ressourcenmanagement</b></li> <li>- Umwelt-Engagement</li> </ul>	<p><b>GESELLSCHAFT</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen- und Arbeitsrechte</li> <li>- Gemeinschaft und Solidarität</li> <li>- Compliance</li> </ul>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

### Hintergrund

Vermittler, die ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung dokumentieren wollen, können dieses auf der eigens dafür eingerichteten Plattform [www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de](http://www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de) tun.

### Ressourcenmanagement

Dieser Teil des Berichtsstandards „Nachhaltiger Vermittlerbetrieb“ fällt häufig besonders umfangreich aus. Die Ressourcennutzung und die damit verbundenen Einspar- oder Umstellungs-Potenziale sind sehr stark in der Wahrnehmung der alltäglichen Arbeitsumgebung des Vermittlerbetriebs verankert. In diesem Artikel kann nur eine erste Orientierung und der Versuch eines Einstiegs in das Thema dargestellt werden, die konkreten Maßnahmentipps sind zu umfangreich, um sie hier erschöpfend zu behandeln.

Im Kriterium 7 „Ressourcennutzung und Emissionen“ wurden die Verbräuche und Emissionen nach Art, Umfang und Wesentlichkeit genannt. Nun gilt es, die Entstehung, Beschreibung, Messung und das Management der Ressourcen zu benennen.

Es liegt letztlich in der Entscheidung des jeweiligen Vermittlers, welche Ziele gesetzt werden und wie diese erreicht werden sollen. Hierfür kann es aufgrund der Individualität der Ausgangsbedingungen keine allgemeingültigen oder verbindlichen externen Vorgaben geben.

Die Ziele, die in einer Nachhaltigkeitsstrategie schriftlich festgehalten werden und die damit die Basis für

die späteren Nachhaltigkeitsberichte sind, können verschiedene Dimensionen annehmen:

- › Vermeidung (unnötige Belastungen eliminieren)
- › Verminderung (notwendige Belastungen minimieren)
- › Verlagerung und Umstellung (Alternativen suchen und nutzen)

### Fakten sammeln – Potenziale erkennen

Ziele können auch im Bereich des Ressourcenmanagements unkonkret formuliert werden, so z. B. „Wir wollen den Papierverbrauch reduzieren und die Beschaffung auf umweltfreundliche Produkte umstellen“. Konkrete Ziele haben dagegen den Vorteil der Messbarkeit für die Kontrolle und die Verbindlichkeit für das eigene Verhalten: „Wir werden den Papierverbrauch im Kalenderjahr 2023 um 15 % senken und ausschließlich Papier mit dem Umweltzertifikat „blauer Engel“ beschaffen.“

Um Ziele konkret und verbindlich formulieren zu können, bedarf es einer Fülle von Fakten als Entscheidungsgrundlage. Um im Beispiel zu bleiben: Wie groß ist der Papierverbrauch aktuell? Wo beschaffen wir Papier? Welche Alternativen gibt es konkret? Wenn gleichzeitig die Reduzierung von Treibhausgasen als Ziel verfolgt wird: Wie viel CO<sub>2</sub> wird für die Herstellung des von uns verbrauchten Papiers emittiert?

Für eine E-Mail ohne Anhang ist eine CO<sub>2</sub>-Emission von 10 g berechnet worden. Klingt nur auf den ersten Blick harmlos: Weltweit werden pro Tag geschätzte 300 Milliarden Mails versendet, was ist genau Ihr Beitrag? Wie viele unnötige Mails werden versendet, geöffnet, gespeichert (auf einem der weltweit auf 45 Milliarden geschätzten Server!)? Rechnen Sie das auf ein Jahr hoch, so



Foto: iStock.com/AnnaSivak

bekommen Sie einen Ausgangswert für eine zu verringernde Menge an CO<sub>2</sub>.

Setzen Sie sich ein Ziel und kommunizieren Sie z. B. auf der Plattform [www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de](http://www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de) Ihren Erfolg!

In der Regel sind diese Fragen durch öffentlich zugängliche Zahlen, Daten und Fakten zu beantworten. Ein guter Startpunkt ist immer eine Suchmaschine (muss nicht Google sein, z. B. investiert [www.ecosia.org](http://www.ecosia.org) nach eigenen Angaben 10 % des Gewinns in den Klimaschutz und produziert mit eigenen Solarpanels mehr Strom als für die Suchanfragen benötigt wird).

Für das Papier-Beispiel: Auf der Seite [www.blauer-engel.de](http://www.blauer-engel.de) gibt es nicht nur ein Verzeichnis aller ausgezeichneten Produkte, man erfährt auch, dass Altpapier im Gegensatz zu Frischfaser-Papier 70 % weniger Wasser, 60 % weniger Strom und 100 % weniger geschlagenes Holz verbraucht.

Warnung: Im Verlauf der Faktenrecherche kann nicht garantiert werden, dass sich nicht neue Perspektiven auftun und nicht der unstillbare Drang entsteht, sofort Dinge zu ändern!

Für die Recherche der Veränderungsoptionen und die Einleitung konkreter Maßnahmen steht eine mittlerweile große Gruppe von Experten (Behörden, Vereine, Produzenten, Energieversorger etc.) zur Verfügung (Links am Ende des Artikels).

- › Ministerien und ihre Behörden
- › Verbände, Verbünde, Organisationen

- › Spezialisierte Dienstleister
- › Produzenten und Energieversorger
- › Vergabekriterien für Siegel und Awards
- › Presse und Internetquellen

#### Einsatz der eigenen „Unternehmensberater“

Die Vermeidungs- und Anpassungsmöglichkeiten der Vermittlerbetriebe sind höchst unterschiedlich. Die Größe des Betriebs, die Anzahl der Mitarbeiter, die mögliche Abhängigkeit von bestehenden Versorgerverträgen oder der mangelnde Zugriff aufgrund von Mietverhältnissen etc. verbieten das Anlegen von Schablonen.

Das größte Know-how und die breiteste Darstellung aller Optionen liegt wieder in den Mitarbeitenden des Vermittlerbetriebes. Gerade in diesen Fragen empfiehlt sich die Sicht auf die täglich mit dem Ressourcenmanagement befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Unternehmensberater, die bereits im Betrieb vorhanden und auch bereits durch ihr monatliches Salär bezahlt sind.

Eine gemeinsame Begehung des Vermittlerbetriebs, eine gemeinsame Auswertung, die durch eine beauftragte Person koordinierte Umsetzung sowie die ständige Überprüfung und Ausweitung der Maßnahmen bringen garantierte Erkenntnisgewinne. Regelmäßig ist zu beobachten, dass durch diese gemeinsame Arbeit Synergieeffekte durch Impressionen aus dem eigenen Umfeld in die Gruppe getragen werden. Das Engagement und die Aktivitäten der Beteiligten bleiben oft schon deswegen unentdeckt, weil Nachhaltigkeitsaspekte aus dem privaten Umfeld die Arbeit in einem Vermittlerbetrieb nicht direkt berühren.



Der Fragebogen des Wettbewerbs „Büro & Umwelt“ kann hier downgeloadet werden



Als Beispiel für Produkthersteller: Avery Zweckform



Als Beispiel für Presseberichte



Als Beispiel für ein EVU mit vielen weiteren Links!



Auch für Vermittlerbetriebe existieren erste Ansätze, die umfangreichste Checkliste hat die Deutsche Versicherungsbörse erstellt



### Checklisten als Orientierung

Bei aller Individualität der Gegebenheiten vor Ort kann ein Blick auf die Struktur von Checklisten die Gedanken ordnen. Das Geschäftsmodell von Vermittlerbetrieben ist im Innendienst stark administrativ geprägt, und die bürotypische Ressourcenbelastung konzentriert sich auf Infrastruktur und Verbrauchsmaterial. Hier können solche Checklisten weiterhelfen, die generell für die Dienstleistungsumgebungen formuliert wurden.

Diese Checklisten, von denen einige hier verlinkt sind, erfassen insgesamt mindestens (!) die Kategorien

- › Büroorganisation
- › Beschaffungsmanagement
- › Geräte (Drucker, PC, Bildschirme, Telekommunikation etc.)
- › Material (Papier, Schreibgeräte, Kleber, Ordner etc.)
- › Büromöbel und Einrichtung, Raumtextilien
- › Reinigung und Abfallentsorgung
- › Recycling und Kreislaufwirtschaft
- › Verpflegung

Falls Sie an der Brancheninitiative teilnehmen wollen, finden Sie weitere Informationen unter [www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de](http://www.nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de)

Können wir Ihnen persönlich weiterhelfen?

Dann schreiben Sie uns eine Mail unter [info@nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de](mailto:info@nachhaltiger-vermittlerbetrieb.de) oder rufen uns an: 0228/22805-16 oder -36.

Sie möchten mit anderen Kolleginnen und Kollegen eine Veranstaltung zum Thema durchführen, eine digitale oder analoge Schulung oder ein Formulierungscoaching anfragen?

Sie bekommen jede Art von Unterstützung, Information und konkreter Hilfe, die wir leisten können!

Bleiben Sie neugierig!



von Stefan Frigger, Geschäftsführer der BVK-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Bonn